

14.02.2019

Service-Tipp: E-Bike-Kauf

E-Bikes immer beliebter unter Radlern

Vom 21. bis 24. Februar 2019 wird Essen zur Hauptstadt der Radfahrer – denn die bekannte Messe Fahrrad Essen findet wieder statt! 250 Aussteller zeigen auf mehr als 17.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche alles rund um das Thema „Rad“. Namhafte Hersteller wie Batavus, Bäumker, Fischer, Hartje, Rose Bikes und die Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft (ZEG) sind mit von der Partie. Wer sich für Fahrräder, Radsport, Radtouristik oder Fahrrad-Zubehör interessiert, kommt bei der Fahrrad Essen voll und ganz auf seine Kosten.

Besonderer Schwerpunkt liegt auf den E-Bikes. Denn E-Bike-Fahren ist nicht nur bei älteren Menschen im Trend, sondern auch bei der jüngeren Generation, zum Beispiel bei Pendlern. Daher präsentieren die Aussteller in Halle 5 verschiedene E-Bike-Varianten wie Lastenräder oder Cross Bikes – kurz: für jeden Radfahrer ist das perfekte Elektrofahrrad vorhanden.

Das passende E-Bike finden

Das richtige E-Bike zu finden, ist bei der großen Auswahl an Elektrofahrrädern gar nicht so einfach. Ob Trekking- oder City-E-Bike, Tiefeinsteiger, Hardtail-E-Mountainbike, Fully-E-Mountainbike, E-Faltrad oder E-Lastenrad, für jeden Anspruch und fast jedes Budget gibt es mittlerweile das passende Konzept. Hartmut Ulrich, Leiter im RadClub Deutschland rät: „Die sinnvollste Vorüberlegung besteht darin, sich die typischen und häufigsten Nutzungsszenarios vor Augen zu führen. Klassische Trekkingräder bieten zum Beispiel ein sehr breites Nutzungsspektrum und eine optimale Mischung aus Komfort, Alltags- und Tourentauglichkeit. Sie werden in größeren Stückzahlen produziert und bieten oft ein spürbar günstigeres Preis-Leistungsverhältnis als Räder mit ausgeprägt sportlichem Anspruch.“ Wer besonderen Wert auf Bequemlichkeit legt, wählt ein Tiefeinsteiger-Konzept. Hardtails, das sind Mountainbikes ohne gefedertes Hinterrad, bilden laut Ulrich eine sinnvolle Einstiegsklasse für Allround-Offroad-Aktivitäten, zum Beispiel für Fahrer, die sich häufiger auf Waldwegen oder einfachen Trails bewegen wollen. Ein Faltrad ist dann sinnvoll, wenn das Rad häufiger getragen werden muss und wenig Platz zum Abstellen vorhanden ist. „Lasten-E-Bikes bilden eine Klasse für sich: Immer häufiger übernehmen sie im Haushalt die Rolle des Zweitwagens – und sind im urbanen Umfeld beim Einkaufen oder Kindertransport auch tatsächlich flexibler und schneller als jedes Auto“, so Ulrich.

Mittelmotor, Heckmotor oder doch Frontantrieb?

E-Bike-Motoren können vorn an der Gabel, als Mittelmotor am Tretlager oder an der Hinterradnabe montiert sein. Alle drei Motorkonzepte haben ihre Berechtigung und entsprechende Vor- und Nachteile. Heckmotoren überzeugen vor allem durch die direkte Kraftübertragung auf das Hinterrad und die Fähigkeit zur Energierückgewinnung im Leerlauf (Rekuperation). Das ist bei Mittelmotoren schwierig, dafür liegt beim Mittelmotor das Gewicht optimal, weil es den Systemschwerpunkt absenkt. Tipp von Hartmut Ulrich: „E-Bikes mit Mittelmotor sind das am weitesten verbreitete Konzept. Sie sind gut in die Rahmenkonstruktion integrierbar, bieten optimales Handling und haben sich als zuverlässig und verschleißarm erwiesen. Zudem werden sie immer leiser, kompakter und beeinträchtigen kaum das gewohnte Fahrverhalten“.

Akkulaufleistung – worauf muss man achten?

Anfangs häufig unter dem Gepäckträger verbaut, wandert auch der Akku im Optimalfall nahe an den Systemschwerpunkt und fügt sich mit Rahmen und Antriebsstrang zu einem harmonischen Ganzen. Obwohl die Kapazität und Leistungsabgabe der Akkus genormt und geregelt ist (250 Watt beim Pedelec), gibt es in der Praxis erhebliche Unterschiede: Temperatur, Fahrverhalten, Geländeprofil, aber auch Alter und Ladehistorie des Akkus spielen eine Rolle. „Beim Kauf eines E-Bikes lohnt es sich auch gleich Grundwissen über die Besonderheiten der Lithium-Ionen-Akkus mit zu erwerben. Sehr kalte Temperaturen lassen den Akku ebenso leiden wie große Hitze oder falsches Ladeverhalten und können die Lebensdauer deutlich verkürzen“, sagt Hartmut Ulrich.

Preiswert – oder teuer?

Die Einstiegspreise für E-Bikes beginnen bei etwa 1.500 bis 1.700 Euro. Das Nutzungskonzept bestimmt dabei mit den Preis: Wer ein günstiges Rad kauft, nimmt damit bewusst ein höheres Systemgewicht in Kauf und wird früher Teile ersetzen oder reparieren müssen. Fahrverhalten, Komfort, Beleuchtung oder Bremsleistung sind nicht optimal. Dafür kann ein preiswertes Rad ohne große Angst vor Diebstahl auf der Straße stehen. Nach oben gibt es keine Grenzen, die Oberklasse der E-Bikes reicht preislich beinahe in die Preisregionen eines Kleinwagens. Tipp von Hartmut Ulrich: „Nutzungskonzept und Verfügbarkeit spielen hier eine wichtige Rolle. Es lohnt sich immer, auf saisonale Angebote zu achten – beispielsweise wenn ein Modellwechsel bevorsteht und der Händler seine Ausstellungsfläche erneuert.“

E-Bikes leasen

Nicht nur für private Zwecke wird das E-Bike immer beliebter, sondern auch als Dienstrad! Seit 2012 ist das Job-Bike dem Dienstwagen steuerlich gleichgestellt und wird gerne von Arbeitnehmern angenommen. Damit wächst der Kundenkreis der Fahrradleasing-Dienstleister immer mehr. Auch Arbeitgeber sind dem Job-Bike gegenüber aufgeschlossen, denn wenn Angestellte statt eines Dienstwagens ein Dienstfahrrad wählen, bleiben sie fit und produktiv. Ein weiterer Vorteil gegenüber dem Dienstwagen ist, dass für die zurückgelegten Strecken keine weitere Besteuerung anfällt. Diese fällt nur für E-Bikes und S-Pedelecs an, die schneller als 25 Kilometer in der Stunde fahren. Anders als beim Pkw muss beim Dienstfahrrad außerdem der Anfahrtsweg zum Job nicht als geldwerter Vorteil mit 0,03 Prozent des Kaufpreises je Kilometer versteuert werden.

Unterschiede zwischen Pedelecs und S-Pedelecs

Der Volksmund sagt gerne E-Bike, meint dann aber in der Regel ein Pedelec 25 (Pedal Electric Cycle), dessen Leistung auf 250 Watt begrenzt ist und das bei 25 km/h automatisch abriegelt. Pedelecs machen mit 99 Prozent den größten Anteil an elektrischen Fahrrädern aus. Für die Benutzung ist weder ein Versicherungskennzeichen noch ein Helm nötig. Pedelecs dürfen auch auf dem Radweg fahren, denn rechtlich gelten sie als Fahrräder.

Ein S-Pedelec oder Pedelec 45 hat eine Motorleistung bis 450 Watt und eine Antriebsunterstützung bis zu 45 km/h. Für die Benutzung benötigt man im Unterschied zum normalen Pedelec einen Führerschein der Klasse AM, einen Helm sowie ein Versicherungskennzeichen. Es ist dem Moped gleichgestellt. Das Mindestalter für die Nutzung beträgt 16 Jahre, das Bike darf in Städten nicht auf Fahrradwegen gefahren werden, Anhänger sind verboten. S-Pedelecs sind mit rund 1 Prozent Marktanteil nur wenig populär, da sie nicht auf Rad- und Waldwegen dürfen, aber auf der Straße und im Autoverkehr auch nicht richtig mithalten können.

Reise + Camping parallel zur Fahrrad Essen

Wer sich nicht nur über neue Fahrräder, sondern auch über den nächsten Urlaub informieren möchte, hat dazu während des Messezeitraums die beste Gelegenheit: Die Fahrrad Essen findet parallel zur Reise + Camping statt, die bereits am 20. Februar öffnet. Insgesamt laden auf beiden Messen rund 1.000 Aussteller und Destinationen aus etwa 20 Ländern zum Träumen ein. NRWs größte Urlaubsmesse zeigt dabei nationale und internationale Reiseziele sowie Campingplätze und Trends aus den Bereichen Camping und Caravanning. Eine Tageskarte für beide Messen kostet zehn Euro.

07.01.2019

Der Vorverkauf für die Reise + Camping und Fahrrad Essen läuft

Eintrittskarte bequem online kaufen und Zeit vor Ort sparen

Eintrittskarte bequem online kaufen und Zeit vor Ort sparen

Zwei Messen, ein Preis: Ab sofort können Besucher ihr Ticket für die Reise + Camping und die Fahrrad Essen online kaufen. NRWs größte Fahrradmesse findet vom 21. bis zum 24. Februar 2019 parallel zur Reise + Camping statt, die einen Tag früher, am 20. Februar 2019, ihre Pforten öffnet. Die Eintrittskarte zur Reise + Camping gilt ab Donnerstag auch für die Fahrrad Essen.

Die Reise + Camping bietet als größte Touristikmesse NRWs mit mehr als 1.000 Ausstellern und Destinationen viel Inspiration und eine Menge Insiderwissen rund ums Reisen. Die Fahrrad Essen zeigt parallel dazu an vier Tagen mit rund 250 Ausstellern Fahrräder, Zubehör und radtouristische Angebote. Der Vorverkauf unter www.die-urlaubswelt.de oder www.fahrrad-essen.de ist für beide Messen geöffnet. Im Onlineshop gibt es Eintrittskarten zum Ausdrucken. Das spart Wartezeit an der Tageskasse.

Noch heute Tickets online kaufen

Für die Reise + Camping kostet eine Tageskarte für Erwachsene am ersten Messetag, dem 20. Februar, im Onlineshop acht Euro. Jugendliche ab 14 Jahren, Schüler, Studenten, Azubis, Rentner und Menschen mit Behinderung zahlen den ermäßigten Preis von sechs Euro. Kinder von sechs bis 13 Jahren kommen für fünf Euro in die Messe. Unter sechs Jahren ist der Eintritt kostenfrei. Ab Donnerstag, dem 21. Februar, gilt der Eintritt auch für die Fahrrad Essen. Dann zahlen Erwachsene zehn Euro, ermäßigt acht und Kinder fünf Euro. Ein Zwei-Tages-Ticket kostet 16 Euro.

Sondertarife an der Tageskasse

Mitglieder im ADAC, im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club oder Deutschen Campingclub zahlen mit entsprechendem Nachweis den Vorzugspreis von acht Euro an der Tageskasse. Mitglieder im RadClub Deutschland erhalten ihre Eintrittskarte für 7,50 Euro. Ebenfalls nur an der Tageskasse erhältlich: das Eltern-Kind-Ticket. Bei diesem Tarif zahlen zwei Erwachsene mit mindestens einem Kind zwischen sechs und 13 Jahren insgesamt 21 Euro (oder 17 Euro am 20. Februar, dann nur für die Reise + Camping).

Tickets und weitere Informationen:

www.die-urlaubswelt.de

14.06.2018

Aussteller der Fahrrad Essen profitieren vom Fahrrad-Boom

Nordrhein-Westfalens größte Fahrradmesse öffnet vom 21. bis 24. Februar 2019

Fahrradfahren boomt: 96 Prozent der rund 250 Aussteller auf der vergangenen Fahrrad Essen beurteilen die derzeitige Marktsituation als sehr günstig oder günstig – 79 Prozent gehen sogar davon aus, dass es noch besser wird. Das ist das Ergebnis einer Umfrage im Auftrag der Messe Essen. Gleichzeitig wächst die Bedeutung von Messen als Kommunikationsplattform: 94 Prozent halten Verbrauchermessen im Vergleich zum Onlinehandel und Einzelhandel für sehr wichtig oder wichtig. Die Fahrrad Essen punktet bei ihren Ausstellern insbesondere mit den hervorragenden Möglichkeiten zur Repräsentation und Imagepflege. Deshalb geht Nordrhein-Westfalens größte Fahrradmesse mit viel Rückenwind in ihre kommende Laufzeit vom 21. bis 24. Februar 2019 in der Messe Essen.

94 Prozent der Aussteller wollen sich auch künftig an der Fahrrad Essen beteiligen. Interessierte finden die Anmeldeunterlagen online auf www.fahrrad-essen.de, der Anmeldeschluss ist am 31. August. Angebot und Programm der Messe gliedern sich 2019 in zwei Hallen. Im Zuge der Modernisierung der Messe Essen gilt erstmals die neue Hallennummerierung. Halle 4 (früher Halle 7) umfasst die Trend-Arena mit Herstellern, fahrradtouristischen Angeboten sowie dem E-Bike-Parcours, Kids-Parcours und der Fahrrad-Kreativwerkstatt. In der Trend-Arena findet kein direkter Verkauf statt, stattdessen präsentieren bekannte Hersteller ihre Premiummodelle für besonders anspruchsvolle und sportliche Radfahrer.

Urban Biking im größten urbanen Ballungsraum Deutschlands

Schwerpunkt im Angebot der Fahrrad Essen sind E-Bikes, außerdem gehören zum Messesortiment unter anderem Kinderräder, Lastenräder, Mountainbikes, Rennräder und Trekkingbikes. In Halle 5 (früher Halle 6) erwarten die Besucher diese und weitere Fahrräder sowie umfangreiches Zubehör zum Verkauf. Für zusätzlichen Betrieb in der Halle sorgen der Jedermann-Parcours, der Showtruck des RadClub Deutschland sowie die Trial-Show.

Rund 250 Aussteller und 83.000 Besucher machten die Fahrrad Essen zuletzt zur zentralen Plattform für das Urban Biking. Nach dem jüngsten Besucherplus von rund vier Prozent ist die Stimmung sehr gut: „Insbesondere in Städten gewinnt das Fahrrad als Verkehrsmittel zunehmend an Bedeutung. Mit ihrem Standort mitten im größten urbanen Ballungsraum Deutschlands besetzt die Fahrrad Essen dieses Thema besonders eindrucksvoll“, so Gunter Arndt, Projektleiter der Fahrrad Essen. Parallel zur Fahrrad Essen findet in der Messe Essen Nordrhein-Westfalens größte Urlaubsmesse Reise + Camping statt, die bereits einen Tag vorher am 20. Februar beginnt. Mit einem Ticket für eine der beiden Messen haben die Besucher automatisch Zutritt zu beiden Veranstaltungen.

25.02.2018

Schlussbericht: Fahrrad Essen wird zur Bühne des Urban Biking

NRWs größte Fahrradmesse stand im Zeichen von E-Bikes und Lastenrädern

Die Fahrrad Essen ist mit einem Besucherplus ins Ziel gerollt

Rund 83.000 Besucher kamen, sahen und kauften auf Nordrhein-Westfalens größter Fahrradmesse (2017: 80.000). Das Angebot der rund 250 Aussteller umfasste alles, was das Radler-Herz begehrt: von Fahrrädern aller Art über umfassendes Zubehör bis zu Radtouristik. Der Dreiklang „Informieren, Ausprobieren, Kaufen“ prägte das Messegesehen. Darüber hinaus stand die Fahrrad Essen im Zeichen des Urban Biking: Neben angesagten Produkten fürs städtische Radfahren wie E-Bikes und Lastenrädern bestimmten Radwege das Angebot und Programm. Damit verdeutlichte die Fahrrad Essen, wie urbane Mobilität neu gedacht werden kann.

„Das Thema Fahrrad gewinnt an gesellschaftlicher Relevanz. Wir spürten dieses Jahr ein deutliches ‚Umparken im Kopf‘ bei vielen Gesprächen auf der Messe – aber auch am sehr großen Interesse für Elektrorad-Konzepte. Gerade in den Städten setzen sich immer mehr Menschen ernsthaft mit alltagstauglichen und flexiblen Alternativen zum Auto auseinander“, fasst Hartmut Ulrich, Leiter im RadClub Deutschland, die aktuelle Entwicklung zusammen. Auch das Fazit von Messechef Oliver P. Kuhr ist positiv: „Fahrradfahren boomt, das merken wir sehr deutlich an der Resonanz unserer Aussteller und Besucher. Mit der Fahrrad Essen bieten wir die passende Messe im größten urbanen Ballungsraum Deutschlands.“

E-Bikes erweisen sich als Messeverkaufsschlager

Die Interessen der Besucher zeigen, wohin der Trend geht: Urbanes Radfahren ist besonders stark gefragt. E-Bikes und Pedelecs lagen in der Besuchergunst mit 51 Prozent ganz vorne und legten um vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu. Auf den weiteren Plätzen folgten radtouristische Angebote wie das radrevier.ruhr mit seinem 1.200 Kilometern Radwegenetz und Radfahrerzubehör. Als alternatives Verkehrsmittel gewinnen vor allem Lastenräder an Bedeutung, die das Fahrrad mit einer großzügigen Transportmöglichkeit kombinieren – ideal für größere Ausflüge und Einkäufe. Auf der Fahrrad Essen würdigten eine herstellerübergreifende Sondershow und ein Lastenradrennen in Halle 6 diese Entwicklung.

89 Prozent der Besucher waren mit dem Angebot der Fahrrad Essen vollkommen zufrieden oder zufrieden. Das entspricht einer Steigerung um drei Prozent. Mit dem Angebot an Neuheiten waren 90 Prozent vollkommen zufrieden oder zufrieden – sechs Prozent mehr als im vergangenen Jahr. 92 Prozent waren auch mit der Präsenz der Marktführer vollkommen zufrieden oder zufrieden, ebenfalls ein Zuwachs. Für viele dieser Besucher war die Trend-Arena in Halle 7 die erste Anlaufstelle: Dort präsentierten bekannte Hersteller ihre Premiummodelle für besonders anspruchsvolle und sportliche Radfahrer.

Eine Messe zum Ausprobieren und Kaufen

Mit mehreren Parcours bot die Fahrrad Essen Raum, um das Wunschrad vor dem Kauf ausgiebig zu testen. Besonders beliebt waren der E-Bike-Testparcours in Halle 7 und der Jedermann-Testparcours für Fahrräder ohne E-Antrieb in Halle 6. Angebot und Programm passten zu den Wünschen der Besucher, deren

Kauftätigkeit leicht stieg: 77 Prozent kauften oder bestellten auf der Messe oder schlossen dies im Verlauf ihres weiteren Besuchs nicht aus. Nicht miteingerechnet ist das Messenachgeschäft. Begehrte waren Radfahrerzubehör wie Bekleidung und Helme, E-Bikes und Pedelecs sowie Fahrradzubehör wie Lenker und Ketten.

Anlässlich der Fahrrad Essen veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Kreise und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (AGFS) ihren jährlichen Kongress, der sich um das Thema „Infrastruktur: Konkret“ drehte. Auf dem Programm standen beispielsweise Fahrradstraßen und das Rad-Land NRW. Im Anschluss fand die Verleihung des Deutschen Fahrradpreises statt, der unter anderem an den Schauspieler Hannes Jaenicke als fahrradfreundlichste Persönlichkeit des Jahres ging.

Willkommen in der Urlaubswelt

Reisen und Radfahren gehört zusammen – das bestätigen die Besucher der Fahrrad Essen: Mit 45 Prozent bezeichnet sich die Mehrheit als Urlaubstyp Fahrradfahrer. Parallel zur Fahrrad Essen fand in der Messe Essen NRWs größte Urlaubsmesse Reise + Camping statt. 75 Prozent der Besucher beider Veranstaltungen gefällt die Kombination sehr gut, vier Prozent mehr als im Vorjahr. Beide Messen finden unter dem Dach „Die Urlaubswelt“ statt und öffnen 2019 vom 20. bis 24. Februar (Reise + Camping) und 21. bis 24. Februar (Fahrrad Essen).

Ausstellerstimmen

Sascha Arndt, Geschäftsführer IO Hawk Invest:

„Auf der Fahrrad Essen hatten wir als Premiumhersteller im Bereich Hoverboards die Möglichkeit, unsere neuen IO-Hawk-E-Bikes einem breiten und vornehmlich fahrradinteressierten Publikum zu präsentieren. Besonders gut gefällt uns die Möglichkeit, dass die Besucher der Messe die Fahrräder direkt vor Ort Probe fahren können. Wir sind mit unseren zwei Ständen in Halle 7 und 8 sehr zufrieden.“

Axel Biermann, Geschäftsführer Ruhr Tourismus:

„Für uns war die Fahrrad Essen ein gelungener Start in die Saison. Das Interesse am radrevier.ruhr ist groß: Der RuhrtalRadweg, die Römer-Lippe-Route und die Route Industriekultur per Rad bieten unzählige Möglichkeiten für Tagesausflügler und Touristen. Dazu haben wir zahlreiche Gespräche mit Messebesuchern geführt. Tourenplanung, Unterkunft und Ausflugsziele – alle Informationen aus einer Hand.“

Jörg Lange, Projektmanager Media Relations/PR, Riese & Müller:

„Wir sind sehr zufrieden mit dem Verlauf der Fahrrad Essen. Besonders der intensive Austausch und der direkte Kontakt zu unseren Endkunden waren uns während der Messe wichtig. Das Angebot, die neuesten Riese-&-Müller-E-Bikes auch direkt vor Ort zu testen, wurde sehr gut angenommen. Besonders unser

Packster 40, ein E-Cargo-Bike mit einer 40-cm-Ladefläche und einem Gesamtgewicht von unter 30 kg, konnte die Kunden überzeugen. Ein Highlight war aber auch das Supercharger. Ein E-Bike mit zwei vollständig in den Rahmen integrierten Akkus und einer Gesamtkapazität von 1.000 Wh. Damit können nicht nur längere Touren, sondern auch deutlich mehr Höhenmeter erreicht werden."

Dirk Nissen, Gebietsleiter, BERGAMONT Fahrrad Vertrieb:

„Das Messepublikum war heterogen, insbesondere zum Wochenende wurde es jünger. Gefühlt waren es mehr Besucher als im vergangenen Jahr, wir hatten viel zu tun. Mein Eindruck von der Messe ist, dass die Wertigkeit des Fahrrads einen höheren Stellenwert erfährt. Die Beratung nimmt zu, und der Besucher ist bereit, mehr Geld für ein qualitativ hochwertiges Bike auszugeben. Die Kunden haben klare Vorstellungen und wissen, dass das richtige Produkt nicht immer das günstigste ist.“

Michal Cervenka, Geschäftsführer, Melon GmbH:

„Melon Helme sind als ‚Früchte‘ der Metropole Ruhr ein Sinnbild der positiven Kultur und der aktiven Mentalität des Reviers. Die Fahrrad Essen 2018 bot mit frischem Wind in neuen Räumen und neuem Verständnis für zeitgenössische Fahrradkultur eine starke Info-Plattform für die Möglichkeiten der urbanen Mobilität im Sektor. Der richtige Mix aus sachlichen Themen rund um Infrastruktur, den Fahrrad-Tourismus und besonders praxisnahe Testoptionen ermöglichte Besuchern und Ausstellern einen facettenreichen Überblick über Produkte und Trends. Wir freuen uns auf 2019.“

Georg Plett, Regionalverkaufsleiter Fahrradreifen, Continental Reifen Deutschland:

Wir sind bereits mehrere Jahre auf der Fahrrad Essen vertreten und haben auch in diesem Jahr wieder ein sehr interessiertes und wissbegieriges Publikum an unserem Messestand beraten und informieren dürfen. Bei den Dialogen an unserem Stand ging es überwiegend um das unverminderte Interesse an E-Bikes und die dafür benötigten qualitativ hochwertigen und pannengeschützten Fahrradreifen. Vor allem wurden Informationen zu unserem Contact-Plus Pannenschutzreifen mit Pannenschutzlevel 7, der auch für E-Bikes bis 50 km/h zugelassen ist, ausgetauscht. Insgesamt war die Fahrrad Essen wieder eine sehr gelungene Veranstaltung und somit ein guter Start in die neue Fahrradsaison. Wir freuen uns bereits auf die Teilnahme im nächsten Jahr.

Hartmut Ulrich, Geschäftsführer der BVA BikeMedia, Leiter des RadClub Deutschland:

„Das Thema Fahrrad gewinnt an gesellschaftlicher Relevanz. Wir spürten dieses Jahr ein deutliches ‚Umparken im Kopf‘ bei vielen Gesprächen auf der Messe – aber auch am sehr großen Interesse für Elektrorad-Konzepte: Gerade in den Städten setzen sich immer mehr Menschen ernsthaft mit alltagstauglichen und flexiblen Alternativen zum Auto auseinander. Das Fahrrad – ganz besonders das E-Bike – bietet solche Konzepte, vom kompakten City-Rad bis hin zum familientauglichen Lasten-E-Bike mit allen Raffinessen.“

Als Publikumsmesse bietet die Fahrrad Essen der interessierten Öffentlichkeit einen sehr praxisfreundlichen Mix aus verständlich präsentiertem Know-how – beispielsweise bei den zahlreichen Moderationen auf unserer Showbühne. Ein wichtiger Aspekt des attraktiven Messekonzepts: Die Besucher können nach Herzenslust Exponate anfassen und ausprobieren, zum Beispiel auf den diversen Mitmach- und Testparcours. Nicht

zuletzt wirken auch die zahlreichen Kaufmöglichkeiten als zusätzlicher Magnet – nicht ohne Grund ist die Fahrrad Essen die größte und beliebteste Fahrradschau in Nordrhein-Westfalen.“